

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

Nro 541.

Halle, Donnerstag den 20. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26¼ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Wien, Freiwaldau, Aus Thüringen, Meiningen, Gera, Kiel, Hamburg). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz (Basel). — Locales. — Vermischtes. — Stadttheater in Halle (Nachtlager von Granada).

Halle, den 20. November.

Der König von Hannover ist am 18. früh verschieden. Wahlen zur Ersten Kammer, Münster-Warendorf, Beckun u. s. w.: Geh. Oberregierungsrath Dr. Brüggemann, Fürst Radziwill.

Wahl zur Zweiten Kammer, Dels: Fehr. v. Jedlig. Hausfuchungen in Breslau. Nach der „N. Pr. Z.“ ist die Antwort des hannoverschen Ministeriums auf die ihm zugestellten Beschwergeschritten der Ritterschaft an den Bundesstag ausweichender Natur. Die „Destr. Correspondenz“ hält die Vorgänge in Anhalt-Desau durch Art. 1. der Bundesverfassung für durchaus gerechtfertigt. Auch im Herzogthum Nassau werden die Freien Gemeinden fortan als politische Vereine betrachtet. In Rudolfsstadt wird die Abänderung der Verfassung in Kürze erwartet.

Nach einer Pariser Correspondenz der Kreuzzeitung steht ein Ministerium Dillon-Barrot, Faucher, Fould, Albert von Broglie zu erwarten. Weil der Präsident in diesem Augenblicke erreicht hat, was er erreichen konnte — das Wahlgesetz vom 31. Mai durch eine Siebenstimmennajorität tod zu machen — glaubt der Correspondent an keinen Staatsstreich.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 19. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich hannoverschen Minister-Präsidenten Freiherrn von Münchhausen und dem Finanzminister Freiherrn von Hammerstein, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, so wie dem General-Secretair im Königlich hannoverschen Finanz-Ministerium, Geheimen Finanzrath Vahr, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzischen Hofmarschall Grafen von der Schulenburg-Tramve, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Königlich hannoverschen Obersten und Kommandanten von Hildesheim, von Heimburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Bureau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Danzig, Hofrath Reinert, und dem Steuer- und Pacht-Hofs-Inspektor Steffahn zu Danzig, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Förster Wegener zu Klein-Verndin in der Oberförsterei Lubra, Regierungs-Bezirk Erfurt, und dem Schirmmeister der polizeilichen Straßen-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Thiedt, das Al-

gemeine Ehrenzeichen; desgleichen dem Schiffer Gerhard Roenen aus Eumersch, die Rettungs-Medaille am Bande; und

Dem Eisenbahn-Bau-Inspektor Schwedler zu Berlin den Charakter als Bauath zu verleihen;

Den Geheimen Registrator im Finanz-Ministerium Peicke, zum Kanzleirathe; so wie

Den Architektur- und Landschaftsmaler Karl Georg Graeb zu Berlin zum Königlich Hof-Maler zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl, so wie Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Louise und Anna, sind, von Weimar kommend, hier wieder eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Bayern ist heute hier eingetroffen und im Königlich-Schlösse abgetreten.

Zu Mitgliedern der Direction der hieselbst neu errichteten Central-Turn-Anstalt sind ernannt worden:

a) zum militairischen Directions-Mitgliede: der Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments, Oberst Graf von der Schulenburg;

b) zum Civil-Mitgliede der Direction: der vortragende Rath im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Geheimen Regierungsrath Stiechl zum Unterrichts-Dirigenten der Anstalt ist der Hauptmann Rothstein ernannt worden.

Die Stelle eines Militair-Lehrers ist dem Secunde-Lieutenant von Wittich II., die eines Instituts-Arzt und Lehrers dem Dr. Hausknecht übertragen worden.

Als Civil-Lehrer sind die Turn-Lehrer Kawerau und Kluge angestellt worden.

Berlin, den 18. November. Heute Morgen 6¼ Uhr sind auf dem Königlich-Residenz-Schlösse zu Hannover nach längerer Krankheit abgeschieden aus diesem Leben Se. Majestät der König Ernst August von Hannover, Königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog von Braunschweig und Lüneburg u. s. w. Der greise Monarch, der Aelteste unter den regierenden Herren Europas, war am 5. Juni 1771 zu London geboren, in Göttingen gebildet, trat dann in die Britische Armee ein, focht 1793 und 94 mit hoher Auszeichnung gegen die Französischen Republikaner in Holland und wurde bei einem Ueberfall vormal gesähehlich bleiffirt. Mit fester Gesinnung und unerschütterlichem Gleichmuth leitete er später im Hause der Lords die Fightorppartei und stand längere Zeit als Großmeister an der Spitze aller Drangenlogen. Im Jahre 1813 ging er nach dem Continent und errichtete ein Infanterie-Regiment, das er den Alliirten

zuführte. Seit dem Pariser Frieden lebte er meist zu Berlin und ging nur nach London, wenn große politische Fragen im Hause der Lords vorkamen. 1815 vermählte er sich mit der Schwester weikand Ihrer Majestät der hochseligen Königin Louise, der Prinzessin Friederike von Mecklenburg-Strelitz (vermählt in erster Ehe mit dem Prinzen Ludwig von Preußen und in zweiter mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels, Wittwe von Beiden). 1837 folgte er seinem Bruders Wilhelm IV. auf dem Hannover'schen Throne. König Ernst August hinterläßt nur einen Sohn, den Kronprinzen Georg (geb. den 27. Mai 1819, vermählt 1843 mit der Kronprinzessin Marie, einer gebornen Prinzessin von Sachsen-Altenburg), der ihm im Reich als König Georg II. folgt.

Bei den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen unsers königlichen Hauses zu dem abgeschiedenen Monarchen, bei den vielfachen Verbindungen, die König Ernst August während seines längeren Aufenthalts hier geknüpft, wird diese Trauerbotschaft überall mit ungeheurer Theilnahme aufgenommen werden, und glauben wir, daß in unserer schweren Zeit der Tod eines so energischen Fürsten, eines so festen Preussischen Bundesgenossen doppelt verhängnißvoll ist. Die Trauer des hannoverschen Volkes, das seinen greisen Fürsten wahrhaft liebte, wird auch in weitem Kreise, namentlich in Großbritannien, wo Ernst August's Biographie stand, und in Preußen getheilt werden. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 18. November. So weit die „Sp. Z.“ vernimmt, werden den Kammern zunächst nur Vorschläge in Betreff der Gemeinde-Ordnung gemacht werden. Ob auch Entwürfe einer Kreis- und Provinzial-Ordnung schon denselben vorgelegt werden, ist noch zweifelhaft. Wenn dies aber geschieht, so beabsichtigt man keine Beratung und definitive Feststellung derselben schon in der nächsten Session, sondern dieselbe wird erst dann als wünschenswerth erachtet, wenn die Erfahrungen über die Resultate der Durchführung der modificirten Gemeinde-Ordnung vorliegen werden. Das Unterrichts-gesetz ist einstweilen bei Seite gelegt.

Die „N. Pr. 3.“ bemerkt gegen einen auch in Nr. 540 des „Couriers“ mitgetheilten Artikel des „C. V.“: 1) daß General v. Thümen nicht von seinem Posten als Kommissarius in Schleswig-Holstein beurlaubt ist, 2) daß der General v. Thümen nicht krank ist, 3) daß der General v. Thümen nicht daran denkt, seine Entlassung von jener Mission zu betreiben, und 4) daß gerade jetzt alle Aussicht dazu vorhanden ist, daß die Kommissarien ihre Aufgabe bald erfüllt haben werden, worauf sie dann mit den österreichisch-preussischen Truppen zugleich Holstein verlassen werden. Die Truppen stehen bekanntlich noch in Holstein, weil die dänische Regierung sich bisher geweigert hat, in den Herzogthümern die Provinzialstände mit den alten Befugnissen wieder zu berufen. Jetzt scheint die dänische Regierung nahe daran zu sein, ihren desfallsigen Widerstand aufzugeben.

Ueber die Ermordung des Schneidermeisters Kolte gehen uns folgende Mittheilungen zu. Man fand den Ermordeten in knieender Stellung auf seinem Bette zusammengekauert und in seinem Blute schwimmend. Vor dem Bette lag ein in Blut getränktes Beil. Die Spindeln und sämtliche Effecten des Ermordeten waren mit blutigen Händen durchwühlt und alles vorhandene baare Geld geraubt worden. Der Arm der Gerechtigkeit hat den Mörder bereits ergriffen; es ist der Lehrbursche des Ermordeten, Wilhelm Haube, ein bisher unbescholtener und von seinem Meister mit Wohlwollen überhäufte, erst 18jähriger Mensch. Er hatte die Thüren, welche zu dem Schauplatz der gräßlichen That führten, sämmtlich hinter sich verschlossen, so daß sie am Morgen erst erbrochen werden mußten. Schon gestern (Montag) um 10 Uhr Morgens, also ganz kurze Zeit nach Entdeckung der That, war es der Polizei gelungen, festzustellen, daß der Haube mit dem Zuge Morgens 8 1/2 Uhr nach Hamburg entflohen sei. Der Telegraph wurde sofort in Bewegung gesetzt, und als Haube in Hamburg ankam, fand er die Polizei auf dem Bahnhofe, und er wurde sofort verhaftet. Abends 8 Uhr war schon die Anzeige von der Ergreifung des Mörders in den Händen des Polizei-Präsidenten v. Hinfeldey und heute sind bereits Polizeibeamte von hier nach Hamburg abgegangen, um den Mörder hierher zu transportieren. Der ermordete Meister war übrigens krank und der Lehrbursche mit der Pflege desselben beauftragt. (3. d. N. Pr. 3.)

Breslau, den 16. November. Gestern nach 4 Uhr haben in hiesiger Stadt wiederum Hausdurchsuchungen stattgefunden, und zwar 8 an der Zahl, bei den Herren Dr. Stein, Dr. Eisner, Temme, Zahnarzt Lindner, Literat Meyer, Kaufmann Stabschmidt, Schneidermeister Jantini und Schlossermeister Karß. (Schl. 3.)

Wien, den 16. November. Die Männer der Börse haben sich gegen das allgütigste Einschreiten von Seite der Stadthauptmannschaft beschwert, indem sie behaupten, daß erstens auch angesehenere wirkliche Geschäftsleute unter dem Namen von Agiotenuren abgeschafft wurden, dann aber, daß, wie ich Ihnen dies bereits im Voraus gemeldet habe, die Course nur mehr nominell wurden, d. h. daß Niemand mehr ein Geschäft in Gold und Silber mache, daher der Courszettel dies zwar billig anzeige, wenn aber Frage darnach sei, keines zu finden wäre. Unter diesen Umständen stellt sich die Publikation der neuen Börsenordnung als dringendes Bedürfnis heraus, und man wird mit derselben, sobald sie die Allerhöchste Sanction erhält, auch keinen Augenblick zögern. Außerdem werden mit dem 1. L. M. die neuen Kupfermünzen ausgegeben und in nächster Zukunft das Gesetz über die neuen Silbermünzen, welche in Folge des Regierungs-Actes Sr. Majestät ausgegeben werden sollen, erscheinen. — Die ministerielle „Oesterreichische Correspondenz“ spricht sich heute sehr günstig über die Verordnungen in dem Fürstenthume Anhalt-Deßau aus. Sie sagt, daß dieselben durch den Art. 1. der Bundesverfassung vollkommen gerechtfertigt und durch die äußeren Umstände und den Drang der Verhältnisse geboten worden seien, und bebauert, daß „einige sogenannte konservative Preussische Blätter diese Angelegenheit nicht von diesem Gesichtspunkte aus ansehen wollen.“

Freiwalbau, den 9. November. In Nr. 260 Ihrer Zeitung lese ich in einer Correspondenz-Artikel aus Wien, daß der Feldzeug-Meister Hannau noch bedenklich krank darnieder liege. Ich erlaube mir diese Nachricht dahin zu berichtigen, daß der FZM. Hannau vor etwa 7 Wochen freilich sehr elend hier, resp. auf dem nahe gelegenen Gräfenberge, anlangte, und sich der Cur des Wasserdoctors Priesnitz unterzog. Er scheint aber wie viele andere Leute hier eine vortreffliche Cur zu machen, macht seit 8 Tagen schon wieder ziemlich weite Spaziergänge und ist mir gestern auf einem solchen begegnet. Vor sechs Tagen war ein höherer Offizier aus der Umgebung Sr. Majestät des Kaisers von diesem hierher gefandt, um sich nach dem Befinden des kais. Feldherrn zu erkundigen und ihm wegen des Verlustes seiner Frau zu condoliren. (N. Pr. 3.)

Aus Thüringen, den 10. November. Die Nachricht einiger Blätter, daß die Herzogin von Orleans sich in England angekauft und nicht wieder nach Eisenach zurückkehren werde, muß ich, gestützt auf die verlässigsten Erkundigungen, entschieden widerprechen. Die Herzogin hat nur für den Winter ein Haus im Park von Claremont mieten lassen, und wird wahrscheinlich schon nächstes Frühjahr nach Eisenach zurückkehren. Es ist deshalb auch ein Theil ihrer Möbel in dem großherzoglichen Schlosse zu Eisenach, ihrer bisherigen Wohnung, geblieben. (Fr. D. P. A. 3.)

Meiningen, den 14. November. Am 1. v. M. versammelte sich hier der landchaftliche Rechnungsausschuß, um die Staatserrechnungen von 1848—49 und 1849—50, einer mit dem Landtag vereinigten Bestimmung gemäß, zu prüfen. Schon ehervorgesehener war derselbe mit seiner Arbeit so weit vorgeschritten, daß die von ihm monirten Punkte, deren übrigens nicht viele waren, in gemeinschaftlichen Sitzungen mit dem Ministerium besprochen, erörtert und erläutert werden konnten. Die meisten derselben werden, ohne daß sie dem Landtag vorgelegt zu werden brauchen, auf diese Weise ihre Erledigung finden; und somit erweist sich das Institut als zweckmäßig.

Gera, den 13. November. Nach dem Vorgange der Weimarischen hat nun auch die Ritterschaft unseres Fürstenthums bei der Durchläufigsten Landesherrschafft Schritte gethan, um für die durch unsere im Jahre 1848 aufgeschlossene Repräsentativ-Verfassung, mit Umstürzung aller bis dahin bestehenden Befugnisse des ritterschaftlichen Besitzes gänzlich verdrängte Vertretung desselben aus der Abgeordneten-kammer dort einen der Wichtigkeit der Interessen jenes Standes sowohl, als des größeren Grundbesitzes überhaupt entsprechenden Platz wieder zu erringen.

Kiel, den 17. November. Die sämmtlichen Commandeurs, so wie die etatsmäßigen Stabs-Offiziere in dem holsteinischen Contingent sind, laut gestrigen General-Commando-Befehls, befristigt, und übernimmt der Rittmeister Schaumann das Commando der Cavallerie, der Hauptmann Arnold das Commando der Artillerie, der Premierlieutenant Siemsen das Commando der Pionier-Compagnie, der Hauptmann v. Soden das Commando des Jäger-Bataillons, der Hauptmann v. Jäschken das Commando des Infanterie, der Hauptmann v. Gießstedt das Commando des 2ten, der Hauptmann v. Robert das Commando des 3ten Infanterie-Bataillons. Es ist dieses von den Commissären Oesterreichs und Preussens verfügt worden, um, wie gedachter Befehl besagt, den Uebergang des Oberbefehls über das holsteinische Bundes-Contingent an den General-Lieutenant v. Bardensteth und den Eintritt dänischer Offiziere in dasselbe vorzubereiten. (S. C.)

Hamburg, den 15. November. Die „Preussische Zeitung“ hat sich bekanntlich aus Holstein schreiben lassen, daß „auf allen nur irgend strategisch haltbaren Punkten im mittlern und südlichen Schleswig Befestigungswerke errichtet werden sollen,“ eine Nachricht, die, wenn sie begründet ist, zu dem Glauben führen muß, daß man in Kopenhagen auf alle Fälle sich zu rüsten gedenkt. Jedensfalls aber kann man erwarten, daß die Krisis bald auf die eine oder die andere Weise ihre Lösung finden werde. Damit steht es vielleicht in Verbindung, daß in diesen Tagen einige Courier aus Wien dem österreichischen Commando wichtige Depeschen überbracht haben sollen, und hat sich infolge dessen unter den österreichischen Offizieren das Gerücht verbreitet, daß vielleicht in kurzer Zeit ein Einmarschiren in Schleswig oder in Hannover stattfinden könne. Ich gebe Ihnen dies eben nur als Gerücht, ohne für oder gegen die Glaubwürdigkeit etwas hinzufügen zu wollen. Doch schreibt man zugleich aus Kopenhagen, daß man dort an eine wenigstens theilweise, aber doch baldige Veränderung des Ministeriums glaube, und daß namentlich die beiden eifrigsten Anhänger der Eiderdänen-partei, Wadwig und Bardensteth, ausscheiden würden — und diese Nachricht läßt vielmehr eine friedliche Lösung erwarten. (D. A. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 15. November. Rossuth wird am 20. d. mit dem Amerikanischen Dampfer „Humboldt“ nach den Vereinigten Staaten abgehen. Der „Humboldt“ wird von Havre kommend 4 Uhr Nachmittags die Rede von Cowes anlaufen. Um 2 Uhr Nachmittags wird Rossuth nach dem von dort nach Southampton mit einem Dampfschiff abreifen. Eine große Anzahl Freunde begleitet ihn. Der „Humboldt“ wird wahrscheinlich am 2. oder 3. December in New-York eintreffen.

Schweiz.

Basel, den 14. November. Ueber das Ergebniss der neuesten Nationalrathswahlen äussert sich die „Basl. Ztg.“ in ihrer gestrigen Nummer 269 wie folgt:

In Wien und Berlin scheinen die letzten Nationalrathswahlen großes Aufsehen erregt zu haben und man vernimmt wieder Warnstimmen von dort, denen niemand mehr Bedeutung beilegt, als sie wirklich haben. Wir haben uns über das Totalergebniss dieser Wahlen ausgesprochen, wir halten es für ein relativ günstiges, durch welches die konservative Partei ihre Kräfte im Nationalrath ungefähr verdoppelt sieht, während die extrem radikale bedeutende Einbußen erlitten hat. Die neue Behörde wird also, wenn nicht ganz außerordentliche äussere Erschütterungen sie in neue Bahnen treiben, zuverlässig den Bestrebungen propagandistischer Völkersolidarität keinen günstigen Boden bieten und es ist nicht einzusehen, wie diese Wahlen der europäischen Ordnungspartei Anlaß zu Besorgnis geben können. Ob ein demagogisches Comité in der Schweiz sich aufhalte, ob Mazzini oder andere Leute seines Schlags hier und da in die Schweiz kommen, ist uns unbekannt, und wir sind aufrichtig überzeugt, der Bundesrath weis es auch nicht, und wenn er es wüsste, so würde er Abhülfe treffen. Um alles zu verhindern, wäre freilich eine Polizei nöthig, wie sie die Schweiz nicht hat, und nicht ertragen könnte. (Das auch vollständig organisirte Polizeien oft nur zu spät solchen Antrieben auf die Spur kommen, davon giebt es befanntlich viele Beispiele.) Sollten aber die Berner Wahlen jene Warnstimmen veranlassen haben, so ist zu bemerken, daß diese allerdings sehr betrübenden Wahlen für einmal mehr kantonale als eidgenössische Bedeutung haben. Es ist zu bedauern, daß der Kanton Genève läuft, aufs neue in eine radikale Richtung zurückgeworfen zu werden, es sind aber, ungeachtet dieses durch die schwachvollsten Vorpiegelungen errungenen radikalen Wahlsiegs, immer noch so viele gesunde und gute Kräfte im Kanton Bern, daß, sollte es auch zu einem Regierungswechsel kommen, Stämpfli's Treiben doch in Verfassung, Gesetz und Richteramt einen schwer zu besiegenden Widerstand finden würde. Es kommt Alles darauf an, ob die letzten Wahlen die Freunde des Rechts und der Ordnung aufgerüttelt oder entmuthigt haben, erstern Fall ist wenig verloren, und es wird nicht so leicht sein, eine Spoliation der Bürgerschaft von Bern zur Befriedigung der aufgeregten Millionengehilfe durchzuführen. Eine solche Spoliation würde allerdings eine gewaltige Aufmunterung für kommunistische Bestrebungen allerwärts sein.

Locales.

Halle, den 18. November. In einer neulichen Versammlung der Mitglieder der ersten hällischen Liedertafel, ist durch die Majorität der Ausritt aus dem Sängerbunde an der Saale beschlossen worden. Dem „Provincial-Liedertafel-Verbande“ bleibt der Verein in Rede nach wie vor treu.

Der Thiem'sche Gesangverein wird am nächsten Sonntage, dem Feste zum Gedächtnisse der Verstorbenen, während des Vormittags-Gottesdienstes in hiesiger St. Moritz-Kirche das „De Profundis“ von Gluck mit Orchester- und Orgelbegleitung zur Aufführung bringen.

„Waldmeisters Brautfahrt“ Gedicht von D. Roquette ist von seinem Freunde Herrn Thümmel hieselbst in Musik gesetzt, und dürfte, verbunden mit Recitation der nicht compositirten Stellen, schon bei einer der nächsten Festliedertafeln zur Aufführung kommen.

Bermischtes.

Eine reiche Dame in Kurhessen ließ vor Kurzem ihr Haus möbliren und bezog ihre sehr theuern Teppiche aus Paris. Die Kostbarkeit derselben war durch die Ueberzeugung gemindert, daß Deutsche eine solche Waare zu fabriciren nicht im Stande seien. Einige Zeit nach dieser „Möblirung“ kommt ein Hanauer Fabrikant in den Palast jener Dame und erkennt die in Deutschland nicht nachzuahmenden möglichen Pariser Fabrikate als Arbeiten seiner Hanauer Fabrik, die er der Dame vermuthlich bei weitem billiger gestellt hätte, als der Pariser Zwischenhändler. Es erhalten übrigens mehrere deutsche Fabrikate das Pariser Indignat und wir Deutsche bezahlen unsere Vorliebe für das Französische mit schwerem Gelde. In Grefeld z. B. arbeitet man seidene Korsetts im Auftrage von Pariser Häusern, und sie werden als Pariser Fabrikat schon in Köln verkauft. In Eibersfeld arbeitet man schlichte faconirte Sammet-Westenzeuge nach von Paris ausgegebenen Mustern, die man dann aus Frankreich nach Deutschland schafft. Der rheinische Fabrikant verpflichtet sich, diese ihm ausgegebenen Muster für Deutschland nicht zu arbeiten, da das Pariser Haus damit eben aus Deutschland speculirt. In Köln kann man in den größten Modewaarenhandlungen sächsischen Spitzen als französische kaufen und sich durch die Factura überzeugen, daß sie aus Frankreich eingeführt sind. Dem Kundigen gefehlt man willig den Ursprung der Waare zu, fügt aber bei, daß die Käufer eine Waare aus Frankreich haben wollen und dieses Vergnügen mit 50 Procent bezahlen. Daß Racherer Nähmadeln in fremden Erdtheilen und auch in Deutschland für Englische verkauft werden, ist eine bekannte Sache.

Wir haben uns die Mühe gegeben, folgende beliebte Einleitungsworte als Scala der Glaubenswürdigkeit von Zeitungsnachrichten zu sammeln. Wenn der Leser einen Blick auf dieselben wirft und einen zweiten in die verschiedenen politischen Blätter, so werden sie ihm ent-

gegen wachsen, wie die Halberdslein am Wege. Man lese: „Eine große Zeitungsgente ist folgende Geschichte — Wohl nur auf einer Mystifikation beruht es — Etwas fabelhaft klingt — Dunkle Gerüchte gehen von Mund zu Mund — Hier und da munkelt man — Unverbürgten Nachrichten zufolge — Einem od. der andern — Es soll sich zugetragen haben — Es geht das Gerücht — Man erzählt sich — Einige Zeitungen wollen wissen — Einer Privatmittheilung zufolge — Neuerem Vernehmen nach — Es verlautet — Einigen Glauben findet das Gerücht — Aus glaubwürdigem Munde wird uns die Mittheilung — In wohlunterrichteten Kreisen spricht man — Sichern Vernehmen nach — Von guter Hand erfahren wir — Zuverlässigen Nachrichten zufolge — Aus guter Quelle kann versichert werden — Als Thatsache gilt, daß — Es bestätigt sich, daß — Wir sind ermächtigt, hiezu zu erklären — Höherem Auftrage zufolge bringen wir hiezu zur Kenntniß —“ Hiebei ist jedoch wohl zu bemerken, welche Zeitung die Mittheilung macht, denn manches Blatt theilt Nachrichten „als Gerücht“ mit, die zuverlässiger sind, als andere, die gewissen Zeitungen nach „Thatsachen“, oder „von guter Hand“, oder „sicherstem Vernehmen nach“ für verbürgt ausgeben. (Z. d. R. Pr. 3.)

Stadttheater in Halle.

(Montag, den 17. November.)

Wie glücklich sind wir vor unserm geehrten Herrn Collegen, dem Recensenten des recit. Drama's, der Lustspiele &c. daran, immer und immer wieder nur Günstige, sowohl über das Opera-Repertoire, als auch und namentlich über die Leistungen des Opern-Personals unter seiner Bühne berichten zu können. Während vor des Benannten Kritik, den „geheimen Agenten“ etwas, aber auch nur zum Theil ausgenommen, keine der vielen von Herrn Director Bredow gebrachten Novitäten Gnade fand, und die Darsteller und Darstellerinnen, auswärtige wie einheimische, die Einen mehr, die Andern weniger sein Auge und Ohr beleidigten, haben wir, wie schon gesagt, wahrheits- und überzeugungstreuen, und allerseitiger Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse, fast durchgängig nur anerkennend über die glückliche Wahl, gelangene Durchführung, und billige Aufnahmehaltung der Opern auf hiesiger Bühne zu referiren Veranlassung gehabt. So auch diesmal wieder! — Der vorgestrige Abend brachte nämlich das „Nacht-lager von Granada“, die lieblichste und am weitesten verbreitete Conception des Contradin Kreutzer's.

Für die, welche das Werk schon kannten, eine willkommene Wiederholung, für uns, die wir es zum ersten Male hörten, eine überaus liebe neue Bekanntschaft, die uns werth bleiben soll und wird. Wenn schon die Avertüre, geschildert und stehend wie wenige geschrieben, und wieder von dem betreffenden Musiker executirt, von angenehmer Wirkung war, so übten auch nicht minder gleich die ersten Scenen zwischen Gabriele (fräulein Siebert) und Gomez (Hr. Brenner), namentlich aber zwischen Ersterer und dem Knecht Jäger (Herr Piepe), gut gelungen und geübelt, einen wahrhaft idyllischen Eindruck auf uns aus. Die drei Hirten (Herr Kubu, Herr Förster und Herr Joch) verdienen für Spiel und Gesang nicht minder Lob; ganz besonders aber müssen wir das selbe auch den Chören zollen, die nicht bloß schön, sondern auch vollklingend, und präcise und rein ihre allerdings nicht eben sehr schwierigen Aufgaben lösten.

Wohl dürfte eine Wiederholung gerade dieser Oper ebenfals im Interesse des Publicums, als der Direction liegen, — allein bei der Kürze der Zeit, die Letztere für uns noch übrig hat, möchte dieser Wunsch schwerlich zu erfüllen sein. Inzwischen sagen wir hiermit für den gebathen Genuß unsern aufrichtigsten Dank.

Die Redaction nimmt sich die Erlaubniß, ihren beiden geehrten Herren Referenten Friedensworte zuzurufen:

„Kommt, entschließt euch,
Die Rechnung gegenseitig zu vertilgen!“

Der „Staatsanzeiger“ vom 19. d. M. bringt ein genaues Verzeichniß aller prämirten oder ehrenvoll erwählten Aussteller des Industrie-Palastes, welches in der Expedition zur Einsicht bereit liegt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. November.

Im Kronprinzen: Hr. Ritterautbes. v. Gadow a. Hügelhof. Die Hrn. Kaufm. Dan a. Berlin, Eckert a. Altenburg, Müller a. Leipzig, Wendt a. Dresden, Holz a. Hannover.
Stadt Butsch: Hr. Ob. Amtm. Sander a. Neustadt. Hr. Hauptst. Möller a. Mühlhausen. Hr. Fabrikant Böttcher a. Artern. Die Hrn. Kaufm. Schmücker a. Meerana, Fuchs a. Leipzig, Range a. Düsseldorf.
Goldner König: Frau Dr. Schilling a. Merseburg. Hr. Prediger Schaufuss a. Frankleben. Hr. Dr. phil. Bilo a. Bernburg. Hr. Lehrer Hofberg a. Erfurt. Hr. Kaufm. Nölte a. Weimar. Hr. Kaufm. Zetwisch a. Magdeburg.
Engländer Hof: Die Hrn. Kaufleute Emerl a. Raumburg, Kirchner a. Berlin, Krenkel a. Wien, Kennert a. Danzig.
Stadt Hamburg: Hr. Amtmann Schüler a. Klostersee. Hr. Amtm. Schmidt a. Ramin. Hr. Reg.-Rath Bode a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Edmar a. Sangerhausen, Werthalt a. Magdeburg, Falkenstein a. Nordhausen.
Schwarzer Birn: Hr. Eisenfabr. Perutz a. Falkenberg. Hr. Kaufm. Herrmann a. Lempe. Hr. Kaufm. Wegleben a. Potsdam. Hr. Geschäftsm. Weyland a. Mühlhausen.
Goldne Angel: Hr. Techniker Zander a. Leipzig. Die Hrn. Bäckermstr. Gebr. Bahmann a. Mühlberg. Hr. Stud. Lange a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Wagner a. Gotha, Weise a. Erfurt, Reinhard a. Magdeburg.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

20. November.

1437. Graf Heinrich von Hohenstein schlägt den Bischof Burdhard von Halberstadt, der in die goldne Aue eingefallen ist, bei Ustungen und bringt 700 Gefangene gen Herlingen.
1551. Ein von Kurfürst Moriz nach Bitterfeld berufener Deputations-tag weigert sich, die Vermittlung zwischen dem Kurfürsten und der Stadt Magdeburg zu übernehmen.
1626. Graf Ernst zu Mansfeld, der bekannte Parteigänger des dreißigjährigen Krieges, stirbt zu Urafiowich in Bosnien.

Bekanntmachungen.

(Verpätet.)

Mein, Herr Bürgermeister Preßler in Mücheln, das ist unglaublich — die Erwiderung in Nr. 505 der Schwefelsche Zeitung ist nicht aus Ihrem Haupte gekommen. Nein unmöglich! Ihr Saardame College sagt: Ei, ich bin klug und weise! — und Sie fagens vielleicht auch, — aber trotz alledem, — aus Nichts wird Nichts, — nein, das haben Sie doch nicht gemacht! Nun, das thut ja auch nichts! Steht doch Ihr werther Name darunter und es kann doch wohl mancher, der Sie nicht näher kennt, denken, Sie hätten wirklich prästirt. Wir wollen auch so thun.

Ei, wie schön haben Sie gesprochen! 48r Barrikaden-Styl, von Büßhuber und Inhalt: Hurra! Wie haben Sie es dem gesagt! das ist recht! Sie sind doch ein ächter Held von Scheitel bis zur großen Fußzehe! Schade nur, daß wir so wenig die Beziehungen verstehen und daß die Inserionsgebühren so theuer sind! Wir prüffen sonst vielleicht auch ein Liedchen, das selbst eine Heldenseele erquickend sollte. Aber es giebt Dinge im Leben und Menschen, für die man nicht gern einen Silberpennig ausgiebt.

Adieu, Herr Bürgermeister! Unsere Anonymität behalten wir bei und Sie werden uns das gewiß nicht als Feigheit auslegen, wenn Sie bedenken, daß Ihnen gegenüber von Feigheit eigentlich gar nicht die Rede sein kann. Die Unterschrift von einem Strohmännchen wollten wir nicht.

Geschäfts-Verpachtung oder Verkauf.

In einer Provinzial-Hauptstadt des Herzogthums Sachsen von circa 12,000 Einwohnern mit einem bedeutenden Beamten-Personale und einer Garnison, soll eine seit mehr denn 30 Jahren im besten Aufse befindene

Wein-, Material-, Tabacks- und Spirituosen-Handlung

pacht- oder kaufweise übergeben werden.

Die vorzügliche Lage und ausgezeichneten Räumlichkeiten geben einem thätigen Kaufmann, welcher die nöthigen Mittel besitzt, Gelegenheit, seine gute Criftenz zu begründen.

Herr Deconom Carl Páhold in Halle, Magdeburger Schauffee Nr. 2, wird die Güte haben, realen Bewerbern das Nähere auf frankirte Anfragen mitzutheilen.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich die von Herrn Thomas übernommene

Sonigkuchenbäckerei

in ihrem ganzen Umfange fortsetze und werden Bestellungen stets entgegen genommen und prompt, gut und billigt ausgeführt.

Halle, den 19. November 1851.

Hermann Schliach, früher Thomas, Rannische Straße Nr. 503.

Frischen marinirten Windeaal bei J. A. Pernice.

Leere Ohm- und Cimer-Gebinde stehen zum Verkauf bei J. A. Pernice.

Fasen- und Kaninchen-Felle kauft zum höchsten Preise F. Naue, Leipziger Straße im Hutladen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. November.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.				
Fonds-Course.				Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	102½	Düsseldorfer-Alberfelder	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	103½	—	do. Prioritäts-	4	—	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenscheine	3½	89	88½	do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
Dber-Deichbau-Oblig.	4½	—	—	Magdeburger-Halberstädter	4	—	—	—	—	—	—	—
Gesandl.-Präm.-Scheine	—	120½	—	Magdeburger-Wittenberge	4	—	70	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	—	—	do. Prioritäts-	5	—	102½	—	—	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	—	103½	Niederschlesisch-Märkische	3½	—	91½	—	—	—	—	—
do. do.	3½	—	—	do. Prioritäts-	4	—	97½	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	—	92½	do. Prior. III. Ser.	5	—	100½	—	—	—	—	—
Großherz. Pf. Pfandbriefe	4	—	102½	do. IV. Ser.	5	—	102½	—	—	—	—	—
do. do. do.	3½	—	94	Oberschlesische Lit. A.	4	—	134	133	—	—	—	—
Spreuß. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Prioritäts-	3½	—	123	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3½	—	97	do. Lit. B.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3½	—	97½	Prinz-Bilb. (Steele-Bohn.)	5	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3½	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	4	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Preussische Rentenscheine	4	—	99	Rheinische	—	62½	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	97½	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsdor	—	13½	13½	do. Prioritäts-Obl.	4	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	9½	9½	do. vom Staat gar.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	Ruhrort-Greif-Kreis-Bladb.	3½	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.				do. Prioritäts-	4½	—	—	—	—	—	—	—
Nachen = Düßeldorfer	4	—	—	Stargard-Posen	3½	—	86½	85½	—	—	—	—
Bergisch = Märkische	—	—	—	Thüringer	4	—	—	73½	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	do. Prioritäts-Obl.	4½	—	101½	—	—	—	—	—
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	111½	—	Wilhelmsbahn (Cofel-Derb.)	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Hamburger	—	—	99½	Ausländische Eisen- u. Stamm-Actien.				—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4½	—	102	Göthen = Bernburger	2½	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Em.	4½	—	—	Krakau = Oberschlesische	4	—	78½	—	—	—	—	—
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	—	75½	Kiel = Altona	4	—	106½	—	—	—	—	—
do. Prior. = Oblig.	4	—	95½	Mecklenburger	—	—	30	—	—	—	—	—
do. do.	5	—	101	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	32½	31½	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	—	100½	Parade = Selo	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin = Stettiner	—	—	120	Ausland Prior.-Actien.				—	—	—	—	—
do. Prior. = Obl.	5	—	102½	Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Cöln = Mindener	3½	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	—	—	98½	—	—	—	—
do. Prior. = Obl.	4½	—	103	Rassen-Vereins-Bank-Actien.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	103½									

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Die auf dem Fulgedorfer Anger (zwischen Oppin und Niemberg) stehenden Obstbäume, meist Pflaumenbäume, sollen unter der Bedingung der Ausrodung, in einzelne Parzellen getheilt,

Mittwoch, am 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Rittergut Oppin, am 17. November 1851.

Ein kleines, gewandtes Pferd (polnische Race) nebst Kummer-Geschirr und Wagen im besten Zustande steht zum sofortigen Verkauf, Merseburg, Oberaltenburg Nr. 833.

Getreidepreise.

Berlin, den 18. November.

Weizen loco nach Qualität	58-62
Roggen do.	54 à 57
= 82. pr. Nov./Dec.	52½ à ½ bz. 54 G.
= pr. Frühjahr	53½ à 54 bz. u. G.
Erbsen, Kochwaare	48-50
= Futterwaare	46-47
Hafers loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	40-42
Rübbel loco	10½ bz.
= pr. Nov./December	10½ B. ½ G. ½ bz.
= pr. Januar/Februar	10½ B. ½ G. ½ bz.
= pr. Februar/März	10½ B. ½ G.
= pr. März/April	10½ B. ½ G.
= pr. April/Mai	11 B. 10½ G.
Leinöl loco	12½ B. ½ G.
Raps	71 B. 69 G.
Mühen	do. do.
Spiritus loco ohne Faß	23 bz.
= mit Faß	22½ B.
= pr. Nov./Decbr.	22½ bz. u. B. ½ G.
= pr. April/Mai	25½ à 25 bz.

Roggen neuerdings höher. Spiritus flau und niedriger. Rübbel unverändert.

Magdeburg, den 18. November. (Nach Wispeln.) Weizen 53 — 57 Thlr. Gerste — — — Thlr. Roggen — — — Hafers 22 — 24½ — — — Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Bralles 30 Thlr.

Nordhausen, den 15. November.			
Weizen 2 Thlr.	6 Sgr.	bis 2 Thlr.	20 Sgr.
Roggen 2	6	bis 2	20
Gerste 1	12	bis 1	26
Hafers —	20	bis 1	—
Sommers 2	—	bis 2	15
Leinsamen 2	5	bis 2	20
Linien 2	8	bis 2	15
Erbsen 2	—	bis 2	6
Bohnen 1	25	bis 2	—
Wicken 1	20	bis 1	25
Rübbel pr. Str.	11 Thlr.	—	— Sgr.
Leinöl	—	12	—
Müelkuchen pr. Schock	1 Thlr.	40 Sgr.	—
Leinöluchen	—	1	15
Meiner Frucht = Branntwein pr. Drost	180 Quart	—	—
29 Thlr.	bis 30 Thlr.	—	—

Merseburg, den 15. November. Weizen 2 thlr. 12 gr. 6 pf. bis 2 thlr. 17 gr. 6 pf. Roggen 2 = 11 = 3 = bis 2 = 15 = — = Gerste 1 = 16 = 3 = bis 1 = 20 = — = Hafers — = 21 = 3 = bis 1 = 1 = 3 =

Breslau, den 18. November, 1 Uhr 25 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56-71 Sgr., do. gelber 58-70 Sgr. Roggen 52-61 Sgr. Gerste 42-47 Sgr. Hafers 26-29 Sgr.

Stettin, den 18. November, 1 Uhr 53 Min. Nachm. Weizen 55 bz. Roggen November 53 bz., Frühjahr 53 bz. Rübbel November 10½ G., December/Januar 10½ mit Faß bz., Januar/Februar, Frühjahr 10½ B. Spiritus Frühjahr 11 B.

Hamburg, den 18. November, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Weizen zu letzten Preisen ausgethen. Roggen Frühjahr, 80 Königsberg bz., wenig am Markt. Del 19½, 19½, 20½, 21½. Raffee fest, 5000 Sac Rio zu 4½ umgelegt. London 13, 6, 13, 7½. Amsterdam 35, 55. Wien 188.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 18. November. W. Ködlig, Steinbohlen, v. Magdeburg n. Müßfn. — E. Hertel, Weizen, v. Magdeburg n. Halle. — C. Maas, desgl. Niederwärts: den 18. November. E. Buttner, Bretter, v. Königsstein n. Magdeburg. — A. Hubn, Eidorienbrock'n, v. Suckau n. Genthin. — A. Gaube, fr. Obst u. Braunföhlen, v. Aufsig n. Berlin. — W. Ködlig, Braunföhlen, v. Halle n. Neust. Magdeburg. Magdeburg, den 18. November 1851.

Königliches Schleißen-Amt. Haase.